Schöck Bauteile GmbH
Schöckstraße 1
76534 Baden-Baden
Tel.: 07223 – 967-0
E-Mail: presse-de@schoeck.com

Sparkasse Achern in Holzhybridbauweise: Effizienzgebäude 40 mit Schöck Isokorb

Mit dem neuen Sparkassengebäude erhält die Stadt Achern einen signifikanten Baustein in Holzhybridbauweise nach dem Standard eines Effizienzgebäudes 40. Umlaufende Fluchtbalkone maximieren die rund 3.100 Quadratmeter Nutzfläche, die auch für Büroräume, Praxen und Gastronomie genutzt werden. Schöck Isokorb sorgt für die sichere Befestigung und zuverlässige Lastabtragung der auskragenden Stahlbetonfertigteile.

Der Neubau des Kundenzentrums der Sparkasse Achern am städtischen Rathausplatz gilt als Meilenstein für die Entwicklung der Acherner Innenstadt. Nach dem Rückbau des früheren Kundenzentrums entstand hier die neue Präsenz der Sparkasse, um persönliche Beratung mit digitalen Angeboten und modernen Arbeitsbedingungen zu verbinden. Für 27 Millionen Euro entstand in Holz-Beton-Hybridbauweise sowohl Raum für zehn modern ausgestattete Beratungsräume als auch Flächen für Gewerbemieter, die nun zusammen mit Rathaus und Marktplatz einen der Mittelpunkte der Stadt Achern bilden.

Effizienzgebäude 40 mit effektiver Wärmedämmung

Ziel war die Entwicklung eines „zeitlosen Gebäudes“, das besonderen Fokus auf den Einsatz von Holz als nachwachsendem Baustoff sowie Energieeffizienz legt – So wurde der Neubau als Effizienzgebäude 40

realisiert, das sich durch einen besonders niedrigen Primärenergiebedarf und einen hohen Wärmedämmstandard der Gebäudehülle auszeichnet. Die Sparkasse Achern unterschreitet den maximalen Grenzwert dieses Standards sogar deutlich, indem der Primärenergiebedarf nur 31 Prozent statt 40 Prozent des Referenzgebäudes nach GEG beträgt.

Heizung und Kühlung des Gebäudes erfolgen mittels Grundwasser über eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe. Die Photovoltaikanlage auf dem begrünten Flachdach versorgt mit dem erzeugten Strom (Leistung: 62 Kilowattpeak) unter anderem die Gebäudetechnik, die Gemeinschaftsbereiche sowie die Räume der Sparkasse.

Maximale Nutzfläche durch effiziente Bauplanung

Der rund 15 Meter hohe Neubau in Holzhybridbauweise entstand auf einem bestehenden massiven Untergeschoss in L-förmigem Grundriss. Die neue Konstruktion umfasst nun drei übereinanderliegende Hauptgeschosse.

Da der Bau nicht nur durch die Sparkasse genutzt wird, sondern auch Raum für Büroräume der öffentlichen Verwaltung sowie Praxen und weitere Dienstleister bietet, sah die Konzeption zwei separate Treppenhäuser für die Erschließung vor. Der zweite Rettungsweg, der diese Treppenhäuser miteinander verbindet, wird über die umlaufenden Laubengänge gewährleistet. „So gelang es uns, im Inneren des Baus möglichst wenig Flächenanteil für Fluchtwege und Flure aufzuwenden – also insgesamt möglichst viel Fläche zu generieren“, so Christopher Heinzelmann vom Architekturbüro harter + kanzler & partner.

Kombination aus Holz und Beton schafft Synergieeffekte

Für die Holzhybridbauweise sprachen mehrere Gründe: Zum einen stellte sich im Planungsprozess recht früh heraus, dass eine Konstruktion nötig war, die möglichst wenig Gewicht auf die bestehenden Fundamente des Untergeschoss-Sockels aufbringt. Da das Baumaterial Holz ein deutlich geringeres Eigengewicht hat als Beton oder Stahl, sprach dies für die gewählte Lösung. „Im Rohbau haben wir so über die Hälfte an Gewicht eingespart“, so Heinzelmann. Ein weiteres Kriterium war, den Einsatz von

Beton gezielt auf die Details reduzieren, wo er etwa für die Versteifung der Konstruktion oder Aufnahme von Druckkräften absolut notwendig ist.

Aus diesen Gründen wurde auch die Decke als hybride Konstruktion gestaltet: Das massive Brettsperrholz kommt mit einer Ortbetonschicht von nur 14 cm aus statt der üblichen Standarddeckenstärke von 25 cm. Die komplette tragende Konstruktion des Baus – mit Ausnahme der zwei Treppenhäuser – besteht aus Massivholzstützen. Mit Gebäudeklasse 5 bestehen hier nahezu die höchsten Anforderungen an den Brandschutz. Um diesen zu gewährleisten, entschied man sich dafür, die Fluchtbalkone als Betonfertigteile zu planen.

Komplexe Herausforderung Holzhybriddecke

„Die Arbeit an Projekten in Holz- oder Holzhybridbauweise ist für uns mittlerweile alltäglich, sowohl bei öffentlichen Projekten als auch im privaten Sektor“, berichtet Tragwerksplaner Steffen Buchholz von Isenmann Ingenieur GmbH. „Oft handelt es sich dabei um reine Holzdecken in Kombination mit Stahlbetonwänden.“ Im Falle der Sparkasse Achern war jedoch die Holzbetonverbunddecke aus Brandschutzgründen von Anfang an gesetzt, zumal mit Holz ein nachwachsender Baustoff genutzt werden sollte. Eine solche Decke trägt ihre Lasten nur einachsig ab und kann quer zur Spannrichtung kaum Momente aufnehmen. Zudem ist die Ortbetonschicht für die direkte Einbindung eines Balkonanschlusses zu dünn. Das war bei der Anbindung der Balkone an allen vier Gebäudeseiten zu berücksichtigen.

Zuverlässige Befestigung mit Schöck Isokorb

Die Lösung war ein zusätzlicher Beton-Randträger, der an der Auskragungsstelle der Balkonplatte ausgebildet wurde, um hier Isokorb XT K mit abgekröpften Stäben einzubinden. „So ist es uns gelungen, Standardprodukte von Schöck mit einfachen Mitteln durch einen konventionellen Anschluss zu integrieren, ohne aufgrund der Decke in Hybridbauweise eine Sonderlösung entwickeln zu müssen. Wirtschaftlich gesehen war das ein sehr großer Vorteil“, so Heinzelmann.

Da die Balkone als Fluchtwege eingeplant sind, wurden sie zum einen als reine Betonplatte ausgeführt und mit einem Besenstrich zur Rutschhemmung versehen. „Außerdem war das Ziel, am Übergang zwischen Decke und Balkonplatte keine allzu große Schwelle zu generieren, um den Fluchtweg möglichst sicher zu gestalten. Darum planten wir mit einem leichten Versatz der Oberkanten von Bodenaufbau und Balkonplatte“, erläutert Heinzelmann. Für Anschlüsse mit Höhenversatz nach oben bietet Schöck Isokorb XT K-O ein Produkt, das in puncto Geometrie für diesen Einsatz optimiert wurde.

Standardisierte Schöck-Produkte für jedes Baudetail

Da in den Eckbereichen der Balkonplatten Spannungsspitzen herrschen und die Abmessungen der Eckplatten aus logistischen Gründen vergleichsweise klein ausfallen mussten, wurde hier Isokorb XT Q gewählt. Selbst in der schmalen Produktvariante von nur 30 Zentimetern war es möglich, damit die nötigen Lasten zuverlässig abzutragen. Um in den Eckbereichen die Querkraftstäbe vollumfänglich der Länge nach und mit Kreuzungspunkten in versetzter Höhe einzubinden, wurde die oberseitige Ortbetonschicht der Decke hier aufgedickt.

So sorgt Isokorb bei der Sparkasse Achern rundum für zuverlässige Lastabtragung der schweren Stahlbeton-Balkonplatten bei gleichzeitiger thermischer Trennung: Durch die durchgehende Wärmedämmung von Isokorb konnten die Wärmeverluste am Anschluss der Laubengänge minimiert werden, so dass sich der energetische Standard als Effizienzgebäude 40 erfüllen ließ. Die Wärmedämmleistung von Isokorb XT Q liegt – abhängig von Tragstufe und Höhe – bei einem äquivalenten Wärmedurchlasswiderstand von bis zu 1,690 m²K/W, bei Isokorb XT K-O beträgt er bis zu 1,364 m²K/W.

Die Umsetzung mit standardisierten Produkten war in diesem Projekt eine Voraussetzung. „Deshalb waren die Produkte von Schöck für uns eigentlich von Anfang an gesetzt“, so Heinzelmann. Zudem legte die Sparkasse als Bauherr nicht nur großen Wert auf hohe Energieeffizienz und Regionalität

– die Holzelemente stammen etwa aus dem Kreis Freudenstadt –, sondern auch auf ansässige Partnerunternehmen.

Trittschalldämmung mit Schöck Tronsole

In den Treppenhäusern, für deren Wände und Decke reine Betonausführung gewählt wurde, kamen weitere Produkte von Schöck zum Einsatz, um die erforderliche Trittschallminderung zu gewährleisten. Die Anschlüsse der Beton-Fertigteil-Treppenläufe an die Podeste, die Wände wie auch an die Bodenplatten wurden mit den Trittschalldämmelementen Schöck Tronsole F, Tronsole B sowie Tronsole L ausgeführt. „Da wir es bei den Treppen mit recht großen Spannweiten von bis zu 6 Metern zu tun haben, waren stellenweise größere Auflagerkräfte aufzunehmen“, so Buchholz. Deshalb wurden stellenweise Sonder-Produkttypen eingesetzt, die eine deutlich höhere Querkrafttragfähigkeit aufweisen.

Hilfreicher Service und erfolgreiche Zusammenarbeit

Bereits zu Beginn der Planungsphase unterstützte die Schöck Anwendungstechnik das Architekturbüro harter + kanzler & partner bei Fragen der technischen Umsetzbarkeit und Ausschreibungsgestaltung. „Hier haben wir uns immer hervorragend betreut gefühlt und prompte Unterstützung bei Fragen erhalten“, weiß Heinzelmann zu berichten. „Auch bei speziellen Planungsthemen anderer Projekte, die detailliertere Betreuung erfordern, erlebe ich Schöck und seinen Service immer als sehr hilfreich.“

Bautafel:

Objekt: Sparkasse Achern
Bauzeit: Juni 2025 – Juli 2026
Bruttogeschossfläche: 5.635 m^2
Bauherr: Sparkasse Offenburg/Ortenau
Architekt: harter + kanzler & partner
Tragwerksplanung: Isenmann Ingenieur GmbH
Bauunternehmen: Rendler Bau GmbH

Produkte: Isokorb XT K, Isokorb XT K-O, Isokorb XT Q, Tronsole F, Tronsole B, Tronsole L

Bildmaterial

[Schoeck_Sparkasse-Achern_01]



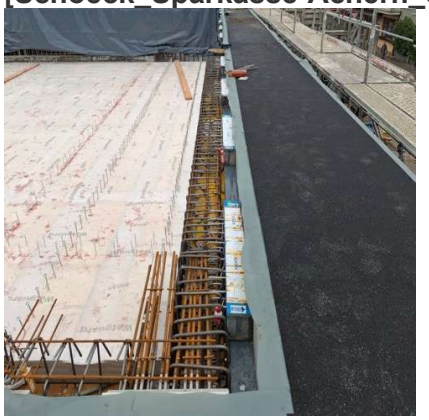
Mit dem neuen Sparkassengebäude erhält die Stadt Achern einen signifikanten Baustein in Holzhybridbauweise. Die komplette tragende Konstruktion besteht aus Massivholzstützen.
Foto: harter + kanzler & partner ARCHITEKTEN PARTG mbB

[Schoeck_Sparkasse-Achern_02]



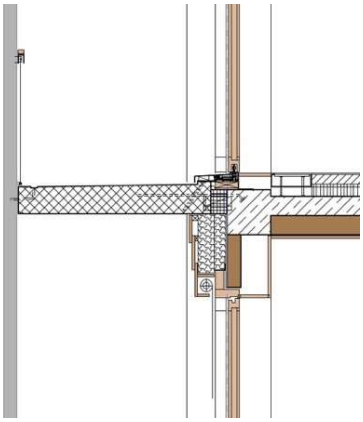
Umlaufende Fluchtbalkone: Schöck Isokorb sorgt für die sichere Befestigung und zuverlässige Lastabtragung der auskragenden Stahlbetonfertigteile.
Foto: harter + kanzler & partner ARCHITEKTEN PARTG mbB

[Schoeck_Sparkasse-Achern_03]



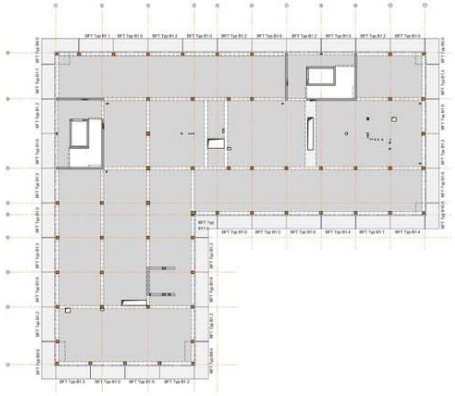
Die Decke wurde als hybride Konstruktion gestaltet. Das massive Brettsperrholz kommt mit einer Ortbetonschicht von nur 14 cm aus. Trotzdem gelang es, Isokorb mit konventionellem Anschluss ohne Sonderlösung zu integrieren.
Foto: harter + kanzler & partner ARCHITEKTEN PARTG mbB

[Schoeck_Sparkasse-Achern_04]



Um Isokorb mit abgekröpften Stäben und Höhenversatz einzubinden, wurde an der Auskragungsstelle der Balkonplatte ein zusätzlicher Randbalken aus Beton ausgebildet.
Detail: harter + kanzler & partner ARCHITEKTEN PARTG mbB

[Schoeck_Sparkasse-Achern_05]



Maximale Nutzfläche: Durch die umlaufenden Laubengänge gelang es, im Inneren des Baus möglichst wenig Fläche für Fluchtwege und Flure aufzuwenden.
Grundriss: ISENMANN INGENIEUR GmbH

Über Schöck:

Die Schöck Bauteile GmbH ist ein Unternehmen der internationalen Schöck-Gruppe, die in mehr als 40 Märkten aktiv ist. Der Hauptsitz liegt in Baden-Baden am Fuße des Schwarzwalds, wo 1962 die Erfolgsgeschichte des Unternehmens begann. Firmengründer Eberhard Schöck nutzte schon damals sein Wissen und seine praktische Baustellenerfahrung, um Produkte zu entwickeln, die den Bauablauf vereinfachen und bauphysikalische Probleme lösen. Diese Mission ist bis heute das Fundament der Unternehmensphilosophie. Sie hat Schöck zum führenden Anbieter für zuverlässige und innovative Lösungen zur Verminderung von Wärmebrücken und Trittschall, für thermisch trennende Fassadenbefestigungen sowie spezielle Bewehrungstechnik werden lassen. Produkte von Schöck ermöglichen eine rationellere Bauweise und sichern nachhaltig qualitativ höchstwertige Bauqualität. Im Mittelpunkt stehen der bauphysikalische Nutzen und die Energieeffizienz. Für das Bauen von morgen ergänzt Schöck mit neuen Angeboten der Digitalisierung die Prozesse von der Planung bis zur Baustelle auf effiziente Weise.
Intelligent Bauen: Für das schnelle, bauzeitenflexible und wirtschaftliche Bauen bietet Schöck zudem ein ganzheitliches Konzept, das wegweisende Produkte mit einer breiten Palette an Experten-Wissen vereint. Damit hebt Schöck das Angebot für intelligentes Bauen auf ein neues Niveau und setzt Maßstäbe im Bauwesen.

https://www.schoeck.com/de/

Ihre Fragen beantwortet gern:

AM Kommunikation
Franziska Klein
König-Karl-Straße 10
70372 Stuttgart
Tel.: 0711 – 92545-18
E-Mail: f.klein@amkommunikation.de